

## II.E.8

Lyrik – epochenübergreifend/thematisch

# Die Literatur des Vormärz – Von hochpolitisch bis privat und bieder

Dr. Lea Marquart



© RAABE 2023

picture-alliance/akg-images

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Zeit des „Vormärz“, war geprägt von großen politischen Umbrüchen und gesellschaftlichen Veränderungen. Diese hatten auch Einfluss auf die Literatur, die zunehmend politisch wurde. Dem entgegen stand mit dem Biedermeier eine völlig unpolitische und ins Private zurückgezogene literarische Strömung. Ihre Lernenden beschäftigen sich in der vorliegenden Einheit anhand von Sachtexten sowie epischen und lyrischen Quellen mit unterschiedlichen Ausprägungen der Literatur dieser Epoche. Dabei untersuchen sie vor allem zeitgenössische Gedichte und Schriften politischer Dichter und interpretieren diese unter Berücksichtigung ihres historischen Hintergrundwissens.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Dauer:</b>	16 Unterrichtsstunden + LEK
<b>Inhalt:</b>	Literatur des Vormärz, analytische Interpretation
<b>Kompetenzen:</b>	1. Lesen: Texte verstehen, vergleichen und mithilfe von Hintergrundwissen interpretieren; 2. Auseinandersetzung mit literarischen Texten: Sekundärtexte heranziehen und für die Interpretation literarischer Texte nutzen; 3. Schreiben: Sachverhalte differenziert darstellen

---

**M 9**                    **Soziales Drama – Georg Büchners „Woyzeck“** / Texte lesen und bearbeiten, Ergebnisse im Plenum sichern (GA/UG); über eine mögliche Deutung des Dramas diskutieren (UG)

**Hausaufgabe:**        Informationen zu Büchners Leben (M 10, Aufgabe 1)

### 7./8. Stunde

**Thema:**                Politische Schriften: Georg Büchners Text in „Der Hessische Landbote“

**M 10**                    **Georg Büchner – Ein revolutionärer Dichter?** / über Büchners Biografie sprechen (UG); politische Aspekte in „Woyzeck“ sammeln, einen zweiten Text lesen und Erwartungen an den Text formulieren (UG)

**M 11**                    **„Der Hessische Landbote“ – Ein politisches Flugblatt** / über die Zielsetzung der politischen Schrift diskutieren (UG); Texte in einem Gruppenpuzzle bearbeiten und Ergebnisse formulieren (GA); Ergebnisse im Plenum sichern (UG); den Schluss lesen, über die Textabsicht und die politischen Ziele Büchners diskutieren (UG)

**Hausaufgabe:**        Vorbereitend Biografie von Heine lesen (M 12)

### 9./10. Stunde

**Thema:**                Lyrik: Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“

**M 12**                    **Heinrich Heine – Ein deutscher Dichter in Paris** / über Heines Biografie diskutieren und Vermutungen über die Themen seines Versepos anstellen (UG)

**M 13**                    **„Deutschland. Ein Wintermärchen“ – Ein Blick von außen** / Heines Haltung gegenüber Deutschland und seinen Herrschern diskutieren (UG); zwei Gedichte analysieren und interpretieren (GA); über die politischen Aussagen des Textes diskutieren (UG)

### 11./12. Stunde

**Thema:**                Abgrenzung zum Biedermeier (Lyrik II)

**M 14**                    **Die Gegenbewegung – Biedermeier** / eine Definition lesen und ein Gedicht des Biedermeier interpretieren; Biedermeier als Gegenbewegung zur politischen Literatur verstehen und Merkmale benennen (UG)

**M 15**                    **Biedermeier in Parodien** / Gedichte lesen und analysieren, in denen Autoren des Biedermeier kritisiert werden, und auf die politische Dichtung rückbeziehen (EA/UG)

**Hausaufgabe:**        Informationen zum Weberaufstand lesen (M 16)

**Benötigt:**             Beamer oder Dokumentenkamera

**13./14. Stunde**

<b>Thema:</b>	Heinrich Heine: Weberaufstand (Lyrik III)
<b>M 16</b>	<b>Der Weberaufstand – Historischer Hintergrund /</b> den historischen Hintergrund erfassen und besprechen (UG)
<b>M 17</b>	<b>Der Weberaufstand in der Literatur /</b> ein politisches Volkslied interpretieren, einen literarischen Text von Heinrich Heine analysieren und deuten (GA); die politische Literatur des Vormärz abschließend diskutieren (UG)
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> internetfähige Endgeräte und Internetzugang

**LEK**

<b>Thema:</b>	Lyrik des Vormärz – Gedichtinterpretation
---------------	---

**Minimalplan**

Die Stunden 11 und 12 ergänzen die Einheit aus literaturwissenschaftlicher Sicht, indem sie die literarische Gegenbewegung des Biedermeier miteinbeziehen. Diese Stunde kann entfallen, wenn der Schwerpunkt auf der politischen Literatur des Vormärz liegt. Ebenso ist es je nach Schwerpunktsetzung möglich, die Stunden zur Dramatik zu streichen (Stunde 5/6).

VORSCHAU

## Vormärz – Literarische Eindrücke

M 1

Die Literatur des Vormärz hat viele Stimmen und ist in sich nicht immer einheitlich. Sammeln Sie erste Eindrücke und lernen Sie einige Vertreter der Epoche durch ihre Texte kennen.

### A Georg Herwegh: Die neue Literatur

Ich schreibe nicht für bevorzugte Geschlechter, ich schreibe nicht für Gelehrte, ich schreibe einzig und allein für mein Volk, für mein deutsches Volk!

### B Georg Gottfried Gervinus: Das Ende der Kunst

Unsere Dichter liegen seit den letzten Bewegungen der politischen Welt in Masse dem Quietismus der Romantik entgegen: Gesinnung und Tat hat bei ihnen einen Klang erhalten, den sie vorher bei unseren romantischen Nihilisten nicht gehabt hat.

### C Gottfried Keller: Parteileben

Trau keinem, der nie Partei genommen  
Und immer im Trüben ist geschwommen!

### D Georg Herwegh: Aufruf

Reißt die Kreuze aus der Erden!  
Alle sollen Schwerter werden,  
Gott im Himmel wird's verzeihen.

### E Georg Herwegh: An Ferdinand Freiligrath

Sieh hin! Dein Volk will neue Bahnen wandeln,  
Nur des Signals harret ein stattlich Heer;  
Die Fürsten träumen, lasst die Dichter handeln! [...]  
Das Gestern ist wie eine welke Blume –  
Man legt sie wohl als Zeichen in ein Buch –  
Begrabt's mit seiner Schmach und seinem Ruhme  
Und webt nicht länger an dem Leichentuch!

Aus: Hermand, Jost (Hg.): *Der deutsche Vormärz. Texte und Dokumente*. Reclam. Stuttgart 2004, S. 6, 12, 44, 291, 41.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text, der Ihnen zugeteilt wurde. Tragen Sie Ihren Text laut vor, wenn Sie von Ihrer Lehrkraft angetippt werden. Hören Sie den anderen Texten aufmerksam zu.
2. Sammeln Sie im Plenum Schlagworte, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind.
3. Lesen Sie nun alle Texte gründlich und markieren Sie Schlagworte. Formulieren Sie eine erste Idee, was die Literatur des Vormärz ausmacht.



## M 2

## Lyrik des Vormärz – Die Dichter Heine und Herwegh

Unter den Dichtern des Vormärz finden sich viele prominente, aber auch einige heute vergessene Namen. Beschäftigen Sie sich nun mit zwei typischen Gedichten aus der Zeit des Vormärz.

**Heinrich Heine: Verheißung**

Nicht mehr barfuß sollst du traben,  
Deutsche Freiheit, durch die Sümpfe,  
Endlich kommst du auf die Strümpfe,  
Und auch Stiefel sollst du haben!

- 5 Auf dem Haupte sollst du tragen  
eine warme Pudelmütze,  
Dass sie dir die Ohren schütze  
In den kalten Wintertagen.

Du bekommst sogar zu essen –

- 10 Eine große Zukunft naht dir! –  
Lass dich nur vom welschen Satyr  
Nicht verlocken zu Exzessen!

Werde nur nicht dreist und dreister!  
Setz nicht den Respekt beiseiten

- 15 Vor den hohen Obrigkeiten  
Und dem Herren Bürgermeister!

Aus: *Hermand, Jost (Hg.): Der deutsche Vormärz. Texte und Dokumente. Reclam. Stuttgart 2004, S. 108 f.*



Heinrich Heine im Jahr 1831, Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim

Bildquelle: Wikipedia (gemeinfrei)

**Hinweise zum Autor**

**Heinrich Heine**, geboren 1797 in Düsseldorf, gestorben 1856 in Paris, war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalist. Als Sohn jüdischer Eltern konvertierte Heine zum Christentum, war aber dennoch antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt und wanderte daher 1831 nach Paris aus. Dennoch blieb er immer der deutschen Literatur verbunden und schrieb – oftmals ironisch – über Deutschland. Die letzten acht Jahre seines Lebens konnte Heine seine Wohnung, später sein Bett nicht mehr verlassen, da er an einer schweren Nervenkrankheit litt. Er wurde in Paris begraben.

**Hinweise zum Autor**

**Georg Herwegh** wurde 1817 in Stuttgart geboren und starb 1875 in Baden-Baden. Er studierte Theologie und Rechtswissenschaften und wurde zu einem der bekanntesten Lyriker seiner Zeit. Zeitweise lebte er im Exil in der Schweiz und lernte in Paris Heinrich Heine kennen. Herwegh kehrte jedoch nach Deutschland zurück und engagierte sich für die Revolution von 1848. Er wurde in der Schweiz begraben.



**Georg Herwegh: Aufruf (1841)**

Reißt die Kreuze aus der Erden!  
 Alle sollen Schwerter werden,  
 Gott im Himmel wird's verzeihn.  
 Lasst, o lasst das Verseschweißen!

- 5 Auf den Amboss legt das Eisen!  
 Heiland soll das Eisen sein.

Eure Tannen, eure Eichen –  
 Habt die grünen Fragezeichen  
 Deutscher Freiheit ihr gewahrt?

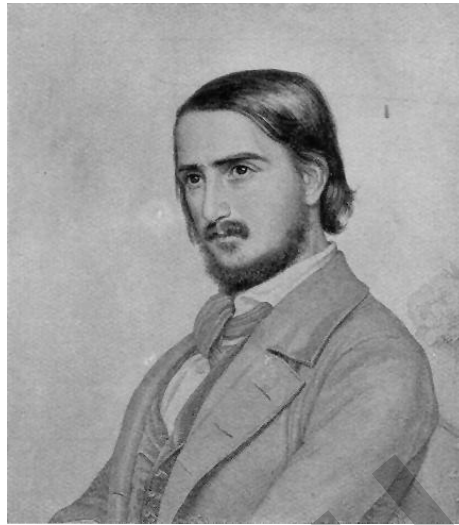
- 10 Nein, sie soll nicht untergehen!  
 Doch ihr fröhlich Auferstehen  
 Kostet eine Höllenfahrt.

Deutsche, glaubet euren Sehern,  
 Unsre Tage werden ehern,

- 15 Unsre Zukunft klirrt in Erz;  
 Schwarzer Tod ist unser Sold nur,  
 Unser Gold ein Abendgold nur,  
 Unser Rot ein blutend Herz!

Reißt die Kreuze aus der Erden!  
 20 Alle sollen Schwerter werden,  
 Gott im Himmel wird's verzeihn.  
 Hört er unsre Feuer brausen  
 Und sein heilig Eisen sausen,  
 Spricht er wohl den Segen drein.

- 25 Vor der Freiheit sei kein Frieden,  
 Sei dem Mann kein Weib beschieden  
 Und kein golden Korn dem Feld;  
 Vor der Freiheit, vor dem Siege  
 Seh' kein Säugling aus der Wiege  
 30 Frohen Blickes in die Welt!



Georg Herwegh auf einem Kupferstich aus dem Jahr 1843

Bildquelle: Wikipedia (gemeinfrei)

In den Städten sei nur Trauern,  
 Bis die Freiheit von den Mauern  
 Schwingt die Fahnen in das Land;  
 Bis du, Rhein, durch freie Bogen  
 35 Donnerst, lass die letzten Wogen  
 Fluchend knirschen in den Sand.

- Reißt die Kreuze aus der Erde!  
 Alle sollen Schwerter werden,  
 Gott im Himmel wird's verzeihn.  
 40 Gen Tyrannen und Philister!  
 Auch das Schwert hat seine Priester,  
 Und wir wollen Priester sein!

Aus: *Hermann, Jost (Hg.): Der deutsche Vormärz. Texte und Dokumente. Reclam. Stuttgart 2004, S. 291 f.*

**Aufgaben**

- Teilen Sie die Gedichte in der Lerngruppe auf. Analysieren Sie selbst eines der beiden Gedichte. Achten Sie dabei auf formale und inhaltliche Aspekte und formulieren Sie die Aussage des Textes.
- Arbeiten Sie zu zweit und bilden Sie die Teams so, dass darin jeweils das Heine- und das Herwegh-Gedicht vertreten ist. Vergleichen Sie nun die Gedichte und notieren Sie wesentliche Aspekte, Gemeinsamkeiten, Auffälligkeiten, Unterschiede.



## M 3

## Lyrik des Vormärz – Gedichtvergleich

Die beiden Gedichte von Heine und Herwegh lassen sich unter verschiedenen Aspekten vergleichen. Ergänzen Sie eventuell eigene Aspekte.

Aspekt	Heine: Verheißung	Herwegh: Aufruf
Form	vier Strophen à vier Verse, umarmender Reim, vierhebiger Trochäus	sieben Strophen à sechs Verse, jeweils ein Paar- und ein umrahmender Reim; vierhebiger Trochäus; refrainartige Wiederholung der ersten Strophe in den Strophen 4 und 7, jeweils mit Veränderung des vierten bis sechsten Verses
Thema	Aufruf zum Kampf für Freiheit, aber ironisch gebrochen	Aufruf zum wirklichen Kampf für Freiheit als oberstem Ziel
Titel	„Verheißung“ muss ironisch gemeint sein, denn das Gedicht zeigt auf, dass Freiheit zwar in aller Munde ist, dass der Kampf darum aber enge Grenzen hat	„Aufruf“ will wirklich zum Freiheitskampf aufrufen
Adressat	direkte Ansprache der Freiheit, die gestützt werden soll durch Strümpfe, Schuhe, eine Pudelmütze, Essen, aber die dennoch Respekt vor der „Obrigkeit“ (V. 15) haben soll	Das Volk, das für Freiheit kämpfen soll, obwohl die Konsequenzen zunächst negativ sein werden, und das aus allem Schwerter machen soll. Unterstützung durch Gott wird angedeutet.
Ziel	Freiheit, aber nur solange Obrigkeiten respektiert werden können	Freiheit zu jedem Preis
Perspektive	ironische Sichtweise von außen	ernste (und daher teilweise extreme und dichterisch platte) Sichtweise



## Aufgaben

1. Lesen Sie die Zusammenfassung des Gedichtvergleichs in der Tabelle. Ergänzen Sie bei Bedarf weitere Vergleichsaspekte.
2. Was ist der wesentliche Unterschied zwischen dem Gedicht von Heine und Herwegh? Formulieren Sie ein abschließendes Ergebnis Ihrer Textuntersuchung:

---



---



---



---



---

## M 5

## „Vormärz“ definieren – Zur Bestimmung der Epoche



Die Epoche des Vormärz ist von Unterschieden geprägt und daher auch schwer zu definieren. Die folgenden Definitionen fallen daher äußerst unterschiedlich aus.

**Text 1**

Vormärz: unscharfe Bezeichnung für die Periode in der deutschen Literatur im Übergang von der Romantik zum Realismus. Der Geschichtsschreibung folgend wird der Anfang des V. gelegentlich schon mit dem Wiener Kongress (1815) angesetzt, häufiger jedoch mit der Zeit zwischen der Julirevolution (1830) in Frankreich und der Märzrevolution (1848) in Deutschland.

Aus: Dudenredaktion (Hg.): *Schülerduden Literatur. Das Fachlexikon von A–Z. Duden. Mannheim 2008, S. 440.*

**Text 2**

Historische Epochen abzugrenzen, ist immer misslich. Bestenfalls sind plausible Annäherungen zu erreichen, denn letztlich hängt die Entscheidung davon ab, mit welchen Fragen und Leitlinien man den jeweiligen Untersuchungszeitraum erschließt. [...] In einer Zeit des raschen politischen und gesellschaftlichen Wandels häufen sich diese Schwierigkeiten zwangsläufig, so dass die Uneinigkeit darüber, ob der Zeitraum zwischen dem Wiener Kongress und den Revolutionen von 1848 als epochale Einheit zu fassen und wie er begrifflich zu charakterisieren ist, nicht verwundern kann. [...] Die Begriffe „Restauration“, „Vormärz“ und „Biedermeier“, mit denen die Verhältnisse im Bereich des Deutschen Bundes meist benannt werden, [beschränken] sich zwar auf die Zeit zwischen 1815 und 1848, [begreifen] aber unterschiedliche Merkmale als Charakteristikum der Epoche.

Aus: Langewiesche, Dieter: *Europa zwischen Restauration und Revolution 1815–1849. Oldenbourg. München 2007, S. 1.*

**Text 3**

Man ist gewohnt, die Jahre zwischen dem Wiener Kongress und der Revolution von 1848 in zwei Phasen einzuteilen: in „Restauration“ (1815–1830) und „Vormärz“ (1830–1848). Verglichen mit den vorangegangenen Jahren, mit den Umwälzungen der Französischen Revolution, mit der napoleonischen Hegemonie über Europa und ihrem Zusammenbruch, verglichen aber auch mit den folgenden Jahren der Revolution, der Reaktion und der Reichsgründung, scheint es sich um eine eher ereignisarme Epoche zu handeln, durchbrochen allenfalls von einer vorübergehenden Phase der Unruhe im Gefolge der französischen Julirevolution von 1830. Daher ist, von der Literatur ausgehend, der Begriff des „Biedermeier“ auf das Erscheinungsbild der Epoche im Ganzen übertragen worden. Man verbindet damit die Vorstellung eines ruhigen, etwas abgeschlossenen und behäbigen, eines selbstzufriedenen Lebens – unberührt von großen Aufregungen. Dieses Bild ist nicht falsch: Das Leben der meisten Menschen, der ländlichen und städtbürgerlichen Bevölkerung, blieb der Tradition verhaftet, ihr Erfahrungs- und Denkhorizont, ihre wirtschaftlichen Beziehungen, ihr geselliger Umgang und ihre politische Vorstellungswelt – soweit man überhaupt davon sprechen kann – drangen über die Gemeinde und die Region, über die territorialstaatlichen Grenzen noch wenig hinaus.

Aus: Hardtwig, Wolfgang: *Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum. Dtv. München 1993, S. 7.*